



II-9693 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 73 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/49-4/89

4503 IAB

1990 -01- 17

zu 4577 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.

Parnigoni und Genossen vom 23.11.1989,

Nr. 4577/J-NR/89, "Elektrifizierung
der FJB"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 5:

"Ist die Elektrifizierung Sigmundsherberg-Gmünd im Elektrifizierungsprogramm der ÖBB enthalten?"

"Wenn ja, für welchen Zeitraum?"

"Wenn ja, wann ist mit einem Baubeginn zu rechnen?"

"Ist im Hinblick auf die Bedeutung dieser Bahnverbindung von Wien nach Prag im Rahmen der Expo eine rasche Fertigstellung zu erwarten?"

"Welche planerischen bzw. baulichen Vorarbeiten wurden bereits geleistet?"

Die Elektrifizierung der Franz-Josefs-Bahn zwischen Sigmundsherberg und Gmünd ist im laufenden Elektrifizierungsprogramm der Österreichischen Bundesbahnen enthalten.

An Vorarbeiten sind insbesondere die Errichtung von Mittelbahnsteigen in den Bahnhöfen Gmünd NÖ (bereits fertiggestellt) und Pürbach-Schrems (in Ausführung) sowie die Auflösung der schienengleichen Eisenbahnkreuzungen im km 115,952 und 116,816 nächst der Haltestelle Blumau a.d.Wild (bereits durchgeführt) zu erwähnen.

1989 wurden für diese Maßnahmen rd. 6 Mio. S aufgewendet.

- 2 -

Bereits abgeschlossen ist die Planung für das Unterwerk Göpfritz (dies ist eine technische Einrichtung zur Bahnstromverteilung) sowie die Bauverhandlung bezüglich der 110 kV-Speiseleitung Limberg-Maissau - Göpfritz.

1990 wird mit der Detailplanung und den ersten Bauarbeiten für die Elektrifizierung begonnen. Die Fertigstellung richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Budgetmitteln, wird aber nach den derzeitigen Planungen Mitte der 90-er Jahre erfolgen.

Das Gesamtinvestitionsvolumen wird rund 900 Mio S (Preisbasis 1989) betragen. Finanzierungsüberlegungen, die eventuell zu einer Beschleunigung des Vorhabens führen könnten, werden derzeit gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen angestellt.

Zu Frage 6:

"Ist die Einführung eines integrierten Taktfahrplanes auch auf der FJB vorgesehen?"

Im Rahmen der Planungen für den österreichischen "Integrierten Taktfahrplan" ist auch für den Bereich der Franz-Josefs-Bahn ab Fahrplan 1991/92 ein kundenfreundlicher Taktverkehr vorgesehen.

Derzeit stehen mehrere Fahrplanmodelle zur Diskussion, die noch mit den jeweiligen Interessensvertretungen sowie dem ÖIR abzustimmen sind.

Wien, am 14. Jänner 1990
Der Bundesminister